

Rahlstedter Jahrbuch für Geschichte & Kultur



2016

Das Waldgebiet Wehlbrook – Hermann Bärthel
Dänische Meilensteine zwischen Hamburg und Lübeck
Die Besiedlung der Dänenheide um 1830
Über die Rahlstedter Apothekenwelt



BRUNATA-METRONA in Hamburg-Rahlstedt

BRUNATA-METRONA zählt deutschlandweit zu den Marktführern für die verbrauchsgerechte Abrechnung von Energie- und Wasserkosten sowie für Lösungen zur kosteneffizienten Gestaltung der dazugehörigen Geschäftsprozesse. Das BRUNATA-METRONA-Haus Hamburg wurde von Uwe Hagen vor über 60 Jahren in Rahlstedt gegründet und ist heute immer noch dort ansässig. Mit Maximilian Müller-Hagen, dem Enkel des Gründers, ist mittlerweile die dritte Generation in die Geschäftsleitung eingezogen, der auch Hubertus Hagen und Klaus Facklam angehören.

Bei BRUNATA-METRONA setzt man traditionell auf Qualität, Zuverlässigkeit und Beständigkeit sowie langfristige Partnerschaften mit den Kunden. Das Unternehmen beschäftigt neben seinen 350 fest angestellten Mitarbeitern auch rund 200 Servicemonteure. Eine wichtige Säule in der langfristigen Personalplanung ist die Berufsausbildung. Aktuell bildet BRUNATA Hamburg zwölf junge Menschen in den Bereichen Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement sowie Fachinformatik aus. Bewerbungen von zukünftigen Schulabgängern sind jederzeit willkommen.



Die Nähe zu den Kunden sichern sechs Niederlassungen, die gemeinsam ein engmaschiges Service- und Vertriebsnetz über das gesamte Vertriebsgebiet spannen. Als selbstständiges Mitglied der BRUNATA-METRONA-Gruppe hält das Haus Hamburg auch eine Beteiligung an der METRONA Union. Diese gruppeneigene Entwicklungs- und Produktionsgesellschaft sichert mit

Durch die verursachungsgerechte Kostenverteilung leistet BRUNATA-METRONA einen wichtigen Beitrag zum Energiesparen. Denn die Kostentransparenz durch jährliche individuelle Verbrauchsabrechnungen führt über gesteigertes Energiebewusstsein zu Energieeinsparungen von bis zu 20%. Weitere Geschäftsfelder sind Trinkwasseranalyse und Rauchmelderservice.

technischen Innovationen den hohen Standard des Geräteprogramms.

Spürbare Qualität bei Geräten und Dienstleistungen sind neben qualifizierten, kundenorientierten Mitarbeitern die Bausteine des Erfolges und sollen auch weiterhin die Zukunftsfähigkeit des Familienunternehmens sichern.

BRUNATA Wärmemesser Hagen GmbH & Co. KG
Doberaner Weg 10 · 22143 Hamburg
www.brunata-metrona.de



Rahlstedter Jahrbuch für Geschichte & Kultur 2016

Impressum

Autoren: [Redacted]
Alexander Fromhagen, Hamburg
Günter Oppelt, Hamburg
Hans-Jürgen Tegetmeyer, Hamburg

Herausgeber: Das Jahrbuch erscheint in Kooperation zwischen dem Rahlstedter Kulturverein e.V. – www.rahlstedter-kulturverein.de – und dem Hamburger Wochenblatt

Leiter der Geschichtswerkstatt Rahlstedt: Werner Jansen

Copyright 2016

Für die einzelnen Beiträge zeichnet jeweils der Autor verantwortlich. Die Artikel geben nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion der Anzeigen liegt in der Verantwortung der Inserenten.

Rechte: Die Rechte in den Texten und Bildern und die Verantwortlichkeit hierfür verbleiben bei den jeweiligen Autoren. Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der photomechanischen Wiedergabe und der Be- und Weiterverarbeitung per EDV, vorbehalten.

Redaktion: Werner Jansen, Wera Tränckler, [Redacted], Claudia Lauschke

Layout: Benjamin Grünh

Produktion: Hamburger Wochenblatt



HAMBURGER
Wochenblatt

Vorwort



Liebe Leserinnen und liebe Leser!

Auch in diesem Jahr können wir Ihnen wieder ein neues Jahrbuch vorstellen. Dies ist die 18. Ausgabe des Rahlstedter Jahrbuchs, die Sie mit vielseitigen Beiträgen überraschen, informieren und unterhalten soll. Ein Jahr lang haben wir intensiv daran gearbeitet, neue Themen zu finden, um mit den Autoren dieses Heftes interessante Artikel vorstellen zu können. Auch die Auswahl der Fotos war eine spannende Aufgabe.

Rahlstedt mit seinen ehemaligen Dörfern Alt- und Neurahlstedt, Oldenfelde und Meiendorf hat eine vielseitige Geschichte, die wir in unseren Jahrbüchern seit 1999 behandelt haben. Die Großgemeinde Rahlstedt hat bereits in den 1930er Jahren in weiser Voraussicht das Waldstück Hegen und das Rahlstedter Vogel-schutzgehölz, den heutigen Wehlbrook, angekauft. Damit wollte die Gemeinde die Waldgebiete schützen und eine beginnende „wilde Besiedlung“ verhindern.

Eine einigermaßen intakte Natur gewinnt an immer größerer Bedeutung. Ein Grund für uns, den Artikel über den Wehlbrook in Rahlstedt an den Anfang unserer Ausgabe zu stellen. Wir hoffen, dass wir Ihr Interesse für eines der schönsten und abwechslungsreichsten Waldgebiete Hamburgs wecken.

Wir möchten auch in Zukunft unseren Interessenten das Jahrbuch kostenlos zur Verfügung stellen. Möglich ist dies nur durch die ehrenamtliche Arbeit aller Beteiligten, insbesondere unserer Autoren.

Dem Hamburger Wochenblatt, das durch die Übernahme der Druckkosten diese Veröffentlichung erst ermöglichte, gilt unser Dank für die hervorragende Zusammenarbeit.

Dieses Jahrbuch lädt Sie ein, Rahlstedt ganz neu zu entdecken. Dabei wünsche ich viel Lesevergnügen.

Ihr

Werner Jansen

WARNHOLZ Immobilien GmbH

– gegründet 1995 –

Wir suchen laufend Grundstücke, Häuser und Wohnungen zum Verkauf und Vermietung.

Keine Kosten für den Verkauf.
Rufen Sie uns jetzt für eine unverbindliche Beratung an!

Treptower Straße 143
Tel. 040 / 647 51 24 | Fax 040 / 647 01 68
www.warnholz-immobilien.de

Architekturbüro Dipl.-Ing. Heinrich Meier
Gewerbe-, Industrie- und Wohnungsbau
Farenlandstieg 13 | 22159 Hamburg | Tel. 040 6440904 | Fax 040 6445797

Wir bauen, mit dem Bauherren individuell geplant:

- Eigentumswohnungen
- Gewerbebauten
- Doppelhäuser
- Einfamilienhäuser

www.heinrich-meier-architekt.de
info@heinrich-meier-architekt.de



Annäherung an einen außergewöhnlichen Wald

Zur Geschichte und Ökologie des Wehlbrooks



Abb. 1: Herbstlicher Wehlbrook [Fotos (9): Alexander Fromhagen]



Abb. 2: Wiesen- und Knicklandschaft im Südosten: Bocklanden

Umgeben von Wiesenlandschaften und Gärten mit alten Baumbeständen liegt mitten in Rahlstedt das sichelförmige Waldgebiet des Wehlbrooks. Der auch „Neu-Rahlstedter Gehölz“ genannte Wald ist seit Jahrzehnten ein beliebtes Ziel von Spaziergängern und Naturliebhabern. Schon der Dichter Detlev von Liliencron (1844-1909), der von 1901 an in Alt-Rahlstedt lebte, hat den Wehlbrook geschätzt. Im Feuilleton der Hamburger Nachrichten schrieb er im Juni 1905 die folgenden Zeilen:

„Zwei Wäldchen sind in zwanzig Minuten von Alt-Rahlstedt zu erreichen: Der Hegen (...) und das Neu-Rahlstedter Gehölz. Zwei Wäldchen gibt es, nett und klein, da geht man gern im Mondenschein. Wer sich mit seinem Schatz dort neckt, der wird von niemandem entdeckt.“¹

Wer also heute im Wehlbrook unterwegs ist, wandelt und flanirt auch auf Liliencrons Spuren - durch einen Naturraum, der vielen Tieren und Pflanzen ein Refugium bietet, seit den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts aufgrund seines reichen Vogelbestandes auch als „Vogelschutzgehölz“ bezeichnet wird und seit 1950 unter Landschaftschutz steht.²

In diesem Versuch einer Annäherung geht es um die Geschichte und den ökologischen Wert eines außergewöhnlichen Waldes sowie dessen Bedeutung für Rahlstedt als Natur- und Kulturraum.

Liliencron, um ihn noch einmal auftreten zu lassen, erreichte sein „Wäldchen“ von seinem Domizil in der Bahnhofsstraße über die Straße Am Gehölz oder den Kirchenstieg. So hießen damals die Remstedtstraße und der Klettenstieg, die den Wehl-

brook und die ihn umgebenden Wiesen vom Westen her einfassen; im Norden ist es der Rahlstedter Dorfplatz, im Osten sind es die Straßen Prehnsweg, Am Waldesrand, Großlohering, Steinhagenweg und Wiesenredder und im Süden Buchwaldstraße, Stellaustieg und die Straße Wehlbrook. Eine natürliche südliche Begrenzung bildet zudem die Stellau.

Der Wehlbrook, ein reiner Laubwald, zählt zu den sogenannten historisch alten Wäldern Hamburgs.³ Die prägenden Baumarten sind Eichen und Hainbuchen. Im Zentrum des Waldes trifft man auf eine in Nord-Süd-Richtung verlaufende Senke mit sumpfigen Bereichen, die von einem kleinen Bachlauf, dem Wiesenhofgraben, durchflossen wird. Auch an vielen anderen Stellen finden sich feuchte, häufig auch wassergefüllte Mulden sowie ältere Entwässerungsgräben.

Der östliche Waldbereich, in dem sich besonders wertvolle Altholzbestände befinden, trägt den Flurnamen In dem Busch. Hier liegt auch eine kleine Naturwaldparzelle, die das Amt für Waldwirtschaft aus der forstlichen Nutzung herausgenommen hat.⁴

Südöstlich erstreckt sich zwischen Wald und Stellau eine vielfältige Wiesenlandschaft mit dem Flurnamen Bocklanden.⁵ Der Spaziergänger trifft hier auf ein Mosaik aus Nasswiesen, Pferdeweiden, Feldgehölzen, Feldhecken und zwei kleinen Teichen.

Nördlich des Wehlbrooks gelangt man über den Klettenstieg zum Rahlstedter Dorfplatz, dem hufeisenförmigen, historischen Ortskern Neu-Rahlstedts. Das gesamte Ensemble dieses „Neu-Rahlstedter



Abb. 3: Der Wehlbrook ist etwa 17,5 ha groß, die angrenzenden Wiesen im Norden und Südosten haben zusammen eine Größe von etwa 15,5 ha; Luftaufnahme: Freie und Hansestadt Hamburg, Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung, 2014, Datenlizenz Deutschland Version 2.0



Abb. 4: Wehlbrook, Wiesenhof und Bocklanden mit blau eingezeichnetem Verlauf von Stellau und Wiesenhofgraben; Karte: Freie und Hansestadt Hamburg, Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung, 2014, Datenlizenz Deutschland Version 2.0



Abb. 5: Wiesenlandschaft im Norden: Der Wiesenhof

Rundlings“ sowie das angrenzende Grünland mit dem Flurnamen Wiesenhof stehen unter Denkmal- bzw. Milieuschutz.⁶

Südlich des Wehlbrooks befinden sich mehrere Bauwerke des bedeutenden Rahlstedter Architekten August Nissen (1874-1955): die Villa Remstedtstraße 25, das Landhaus Rogge (Wehlbrook 1), die Rotklinker-Villa Wehlbrook 7, die August Nissen zeitweilig selbst bewohnt hat, und auf der anderen Seite der Stellau die denkmalgeschützte Villa Bruns (Buchwaldstraße 71).^{7 8}

Weitere denkmalgeschützte Gebäude am Wehlbrook sind die Villa des Architekten Otto Ameis (Wehlbrook 12) sowie das im Stil des Neuen Bauens errichtete Haus des Kreisbaudirektors Wilhelm Ludwig Brake (Wehlbrook 14).⁹

Etymologische Anmerkung

Zur Herkunft des Wortes „Wehl“ findet sich im Deutschen Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm (Leipzig 1845-1961) der folgende Eintrag:¹⁰

„WEHL, m. n. wehle, f. von der sturmfluth hinter dem deiche ausgespülte vertiefung, kolk, brake. ein nordseewort, (...) der Hamburger Richey¹¹ bemerkt dazu: bey uns heizet es een brack.“

Es handelt sich in der ursprünglichen Bedeutung des Wortes demzufolge um eine teichartige Wasserfläche an der Binnenseite eines Deiches, die nach einem Deichbruch entstanden ist.

Die Verwendung des Wortes „Wehl“ in einem Flurnamen der Geest ist ungewöhnlich. Der historische Verlauf der Stellau spielt hier eventuell eine Rolle: Insbesondere östlich der Senke des Wiesenhofgrabens befanden sich markante und weit geschwungene Fluss-Schleifen, die teilweise bis an den Wehlbrook heran reichten. Vermutlich haben sich hier bei Überschwemmungen oft größere Wasserflächen gebildet.

Die Fluss-Schleifen der Stellau sind inzwischen verschwunden und nur noch teilweise im Relief des Geländes zu erahnen. Auf alten Karten sind sie jedoch gegen Ende des 18. Jahrhunderts und zu Beginn des 19. Jahrhunderts noch deutlich zu erkennen.¹²

Die in Hamburg häufig in Orts- und Flurnamen anzutreffende Bezeichnung „Brook“ ist das niederdeutsche Wort für „Bruch[wald]“ oder „sumpfiges Gelände“.¹³

Der Wehlbrook wäre so gesehen also ein Bruchwald in der Nähe einer zeitweilig überschwemmten Aue eines mäandrierenden Flusses. Die natürlichen Verhältnisse des Wehlbrooks – vor der Anlage von Entwässerungsgräben und vor der Begradigung der Stellau – sind hiermit vermutlich recht genau beschrieben.

Auch heute bestehen im Wehlbrook noch einige bruchwaldartige Areale, die im Herbst und Winter teilweise unter Wasser stehen.

Eine Anmutung der historischen Fluss-Schleifen bekommt man auf einer Wanderung entlang des Ufers der Stellau zwischen den Straßen Bachstückenring und Am Soeren. Zahlreiche kleinere Mäander innerhalb des bachbegleitenden Auwaldes vermitteln hier einen anschaulichen Eindruck einer naturbelassenen Flussdynamik.



Abb. 6: Wassergefüllte Mulden im Frühjahr am Rande des westlichen Wehlbrooks

Geschichte des Wehlbrooks

Der Wehlbrook und die nördlichen Wiesen (Wiesenhof) haben eine auffällige sichel- bzw. halbmondförmige Form, die mit der aus dem Hochmittelalter stammenden Anordnung der Höfe des „Neu-Rahlstedter Rundlings“ korrespondiert.

Das Dorf Neu-Rahlstedt wurde 1288 als *novo Radolfstede* erstmals urkundlich erwähnt und bestand bis zu den frühen Jahren des Dreißigjährigen Krieges (1618-1648) durchgehend aus sechs Hufenstellen.^{14 15 16} Die Übereinstimmung der konzentrischen Formen des hufeisenförmigen „Neu-Rahlstedter Rundlings“, des halbmondförmigen Wiesenhofs und des sich anschließenden sichelförmigen Wehlbrooks lassen auf eine mittelalterliche Prägung des gesamten Landschaftsensembles schließen.

Vermutlich war der Wald von Anfang an Bestandteil der Hufen oder wurde als Allmende¹⁷ vom gesamten Dorf genutzt. Im Bereich von Wiesenhof und Wehlbrook befinden sich noch heute Wege, deren Verlauf teilweise mittelalterlichen Gemarkungswegen entspricht. Der durch den Wehlbrook führende Klettenstieg hieß bis 1950 treffenderweise Kirchenstieg; schließlich handelt es sich dabei um den mittelalterlichen Kirchspielweg von Neu-Rahlstedt zur Alt-Rahlstedter Kirche.^{18 19}

Wahrscheinlich wurde der Wehlbrook über mehrere Jahrhunderte als Waldweide für das Vieh genutzt, diente den Bauern also als Hutewald. Dabei scheint insbesondere die Schweinemast eine Rolle gespielt zu haben: Bereits 1288 ist eine Abgabepflicht der Neu-Rahlstedter Bauern an ihren Lehnsherrn in der Form einer Schweineschuld („swinescult“) urkundlich festgehalten.²⁰ In einer Amtsrechnung der Jahre 1660/61



Abb. 7: Blick über den Wiesenhof zum „Neu-Rahlstedter Rundling“

wurde eine bäuerliche Abgabe von Schweinen zum letzten Mal verbucht. Auch für die Nutzung des Waldes wurde den Bauern eine Zahlung abverlangt, entsprechende Belege einer „Waldheuer“ stammen aus der Zeit zwischen 1683 und 1693.²¹

In den ersten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts befand sich offenbar auf größeren Flächen des Wehlbrooks ein durch Viehwirtschaft und Holznutzung entstandener Mittel- und Niederwald ohne größere forstwirtschaftliche Bedeutung. Das „Inventarium vom Amte Tremsbüttel“ aus dem Jahr 1728 hält für Neu-Rahlstedt fest: „Haben gar kein Holtz im Dorffe außer etwas Busch zur Feuerung“.²² Allerdings sind schon einige Jahre später in den Kartenwerken der damaligen Zeit bereits wieder Waldflächen im Bereich des Wehlbrooks verzeichnet (Johann Klefeker sen.: „Territorium Hamburgense cum Adiacentibus Regionibus“, 1745; C. M. Brandenburger: Karte der Alster und der Walddörfer von 1790).²³

Besonders detailgenau ist die Karte der Gemarkung Neu-Rahlstedts des Landvermessers Capitaine Friedrich Rasch von 1775: Der hier als Wege Broock bezeichnete Wehlbrook erscheint als liches, aufgelockert wirkendes Waldgebiet, das dem Dorf weiterhin als gemeinschaftliches Weideland diente.²⁴ Man erkennt auf der Karte außerdem, dass große Teile der Remstedtstraße und ein Teilgebiet südwestlich der Straße Wehlbrook ehemals bewaldet waren. Auch erschließt sich dem Betrachter, in welchem Umfang sich die alten Flurnamen im 19. oder 20. Jahrhundert verändert haben: Aus dem südlich des Wehlbrooks gelegenen Broocken Lande wurde das heutige Bocklanden. Die Stellau wurde in früheren Zeiten als Der Holle Bach bezeichnet („holler“ Bach, also ein Bach zwischen hohen Ufern), die Wiesen entlang der Stellau trugen den Namen Hollen Becks Wischen.



Abb. 8: Ausschnitt aus der Vermessungskarte Neu-Rahlstedts von 1775 mit farblicher Darstellung der Besitzverhältnisse (Stand 1778): Der Wehlbrook befindet sich bis auf einige Areale im Westen und Osten im Gemeinbesitz des Dorfes und ist daher zum größeren Teil nicht koloriert; Quelle: Landesarchiv Schleswig-Holstein, Bearbeitung und Kolorierung: J. Wittern, [aus: Jürgen Wittern, Die Neu-Rahlstedter Bauernhöfe und ihre Besitzer, Rahlstedter Jahrbuch für Geschichte und Kultur, 2012]

Vermutlich mit nachlassender Nutzung als Waldweide konnte sich der Wehlbrook im 19. Jahrhundert wieder zu einem Hochwald entwickeln. Die ältesten Bäume, denen man heute beim Durchstreifen des Waldes begegnet, stammen aus der Zeit um 1850.²⁵

Das Biotopalter des Eichen-Hainbuchenwaldes wird bisher mit 200 bis 500 Jahren angegeben (Biotopkartierung Hamburg 2006, Biotopkataster der Behörde für Umwelt und Energie).²⁶

Berücksichtigt man die dargelegte Siedlungs- und Waldgeschichte in Zusammenschau mit der sich an den „Neu-Rahlstedter Rundling“ anschmiegender Form des Wiesenhofs und des Wehlbrooks, so ist ein Biotopalter von mindestens 800 Jahren wahrscheinlich. Damit dürfte der Wehlbrook zu den ältesten Wäldern in Hamburg gehören.

Geologie

Der Boden des Wehlbrooks besteht überwiegend aus Pseudogley und Parabraunerden über einer eiszeitlichen Lehmschicht (Geschiebelehm der Grundmoräne). Es handelt sich um einen typischen Stauwasserboden.

Dieser Boden-Typ findet sich in Hamburg ansonsten in größerer Ausdehnung in der Rahlstedter Feldmark, im Wohldorfer Wald und im Rodenbeker Quellental.²⁷

Aus dem eiszeitlichen Lehm der Grundmoräne erbaute der expressionistische Künstler Heinrich Steinhausen (1880-1948) am östlichen Rand des Wehlbrooks sein berühmtes „Rahlstedter Schloss“. Dieses bedeutende Gesamtkunstwerk des Expressionismus ging der Nachwelt leider vollständig verloren, als es 1963 einem Bauprojekt weichen musste.²⁸

Pflanzenwelt

Der Wehlbrook ist ein Eichen-Hainbuchenwald mit teils lichten, teils schattigen Arealen. Feuchtere und trockenere Partien mit einem jeweils anderen Pflanzenspektrum wechseln einander ab. Im Frühling ist der Waldboden vielerorts mit Buschwindröschen, Scharbockskraut, Veilchen, Goldnesseln und Sternmieren bedeckt.

Die obere Baumschicht des Wehlbrooks, die sogenannte Kronenschicht, wird vor allem von Stieleichen und Hainbuchen gebildet. Daneben finden sich Erlen, Birken und Eschen. Nadelbäume kommen nur vereinzelt vor.

Die untere Baumschicht der nachwachsenden jüngeren Bäume wird von Hainbuchen, Vogelbeeren, Erlen und Birken gebildet. Junge Eichen fehlen nahezu völlig, eine wahrscheinliche Ursache ist der Verbiss durch die im Wald lebenden Rehe.



Abb. 9: Der Wiesenhofgraben mit einem kleinen Erlenbruchwald

In der Strauchschicht des Wehlbrooks kommen viele unterschiedliche Arten vor wie z. B. Berg-Ahorn, Spitz-Ahorn, Trauben-Kirsche, Vogel-Kirsche, Weißdorn, Schwarzer Holunder, Pfaffenhütchen und Hasel. Das kletternde Wald-Geißblatt ist häufig anzutreffen.

In der artenreichen Krautschicht des Wehlbrooks gedeihen viele seltene Pflanzenarten. Dazu gehören auch Pflanzen, die als Zeigerarten für historisch alte Wälder gelten wie z. B. Wald-Zwenke (*Brachypodium sylvaticum*), Hain-Gilbweiderich (*Lysimachia nemorum*), Wald-Bingelkraut (*Mercurialis perennis*) und Scheiden-Gelbstern (*Gagea spathacea*).²⁹

Erwähnenswert sind außerdem die folgenden Pflanzenarten: Wald-Segge (*Carex sylvatica*), Sumpf-Pippau (*Crepis paludosa*), Waldschachtelhalm (*Equisetum sylvaticum*), Wald-Schwingel (*Festuca altissima*), Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*), Einblütiges Perlgras (*Melica uniflora*), Hohe Schlüsselblume (*Primula elatior*), Gold-Hahnenfuß (*Ranunculus auricomus* agg.) und Berg-Ehrenpreis (*Veronica montana*).³⁰ Im Bereich der Senke des Wiesenhofgrabens wächst zudem die Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*).³¹

Die hier namentlich aufgeführten Arten der Krautschicht stehen auf der Roten Liste der gefährdeten Gefäßpflanzen Hamburgs (Stand 2010).³²

Aufgrund des alten Laubholzbestandes mit einem hohen Totholzanteil ist der Wehlbrook außerdem für baumbesiedelnde Pilze von Bedeutung.³³

Tierwelt

Der Wehlbrook und die angrenzenden Wiesen- und Knicklandschaften bieten vielen Vogelarten einen Lebens- und Nahrungsraum. Auch Säugetiere wie beispielsweise Rehe und Fledermäuse sowie Amphibien wie etwa Erdkröten sind hier heimisch.

In den nachfolgenden historischen und aktuellen Darstellungen der Tierwelt wird der jeweilige Gefährdungsstatus entsprechend der Roten Liste (RL) Hamburg aufgeführt (Stand: RL Säugetiere 2002³⁴, RL Vögel 2006³⁵). Die Definitionen der Gefährdungskategorien der Roten Liste lauten: RL 3 („gefährdet“), RL 2 („stark gefährdet“), RL 1 („vom Aussterben bedroht“). Daneben gibt es die Kategorie V für Tierarten der sogenannten Vorwarnliste („noch ungefährdet“, aber potentielle Gefährdung durch Bestandsrückgang).

Historische Vogelwelt

Der Wehlbrook wird seit Anfang der 30er Jahre des vorigen Jahrhunderts auch als Vogelschutzgehölz bezeichnet. Diese Bezeichnung geht offenbar auf den damaligen Naturschutzbund Rahlstedt und Umgegend³⁶ zurück, der Mitte der 30er Jahre in die Kreisgruppe Stormarn des Bundes für Vogelschutz e. V. aufgenommen wurde.

In der Lokalbeilage der „Rahlstedter Neuesten Nachrichten“ veröffentlichten zunächst der Naturschutzbund Rahlstedt und später auch die Kreisgruppe Stormarn des Bundes für Vogelschutz naturkundliche Berichte zu ihren Aktivitäten im Vogelschutzgehölz. Aus den Artikeln der Jahre 1933 bis 1936 lassen sich Rückschlüsse auf die Zusammensetzung der Vogelwelt des Wehlbrooks und seiner Umgebung ziehen.³⁷



Abb. 10: Eichen und Hainbuchen im östlichen Wehlbrook

1933 wurden 440 Vögel beringt (Originalreihenfolge):

50 Kohlmeisen	
62 Blaumeisen	
5 Buchfinken	
10 Stare	
5 Mehlschwalben	
93 Rauchschwalben	
60 Amseln	
6 Kiebitze	RL 2
10 Grauschnäpper	V
104 Trauerschnäpper ³⁸	RL 3
6 Wiesenpieper	V
3 Schleiereulen	RL 3
4 Weißstörche	RL 2
21 Gartenrotschwänze	V
1 Sperling	



Abb. 11: Buchfink, Illustration von Wilhelm Kuhnert (1865-1926), Brehms Tierleben, 1913, Quelle: Wikimedia Commons

1934 wurden 728 Vögel beringt (Originalreihenfolge):

245 Blaumeisen	
190 Kohlmeisen	
16 Sumpfmehlschwalben	
12 Trauerschnäpper	RL 3
3 Grauschnäpper	V
7 Grünfinken	
48 Gartenrotschwänze	V
31 Rauchschwalben	
7 Mehlschwalben	
17 Kleiber	
9 Buchfinken	
3 Schleiereulen	RL 3
1 Waldohreule	RL 3
4 Habichte	
3 Weißstörche	RL 2
19 Kiebitze	RL 2
41 Amseln	
4 Haubenlerchen	RL 1
68 Stare	

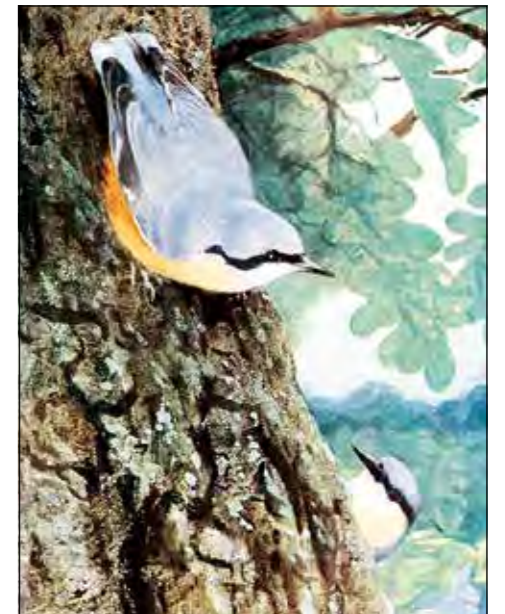


Abb. 12: Kleiber, Illustration von Wilhelm Kuhnert (1865-1926), Brehms Tierleben, 1913, Quelle: Wikimedia Commons

1935 wurden 548 Vögel beringt (Originalreihenfolge; welche Arten in den Lücken [...] standen, ist unklar, in der Summe fehlen 20 Vögel):

80 Amseln	
98 Kohlmeisen	
95 Grünfinken	
5 Singdrosseln	
3 Kiebitze	RL 2
5 Weidenmeisen	
10 Trauerschnäpper	RL 3
4 Bluthänflinge	RL 3
4 Grauschnäpper	V
47 Stare	
165 Blaumeisen	
[...]	
5 Goldammern	
2 Sumpfmehlschwalben	
4 Buchfinken	
[...]	
1 Kleiber	



Abb. 13: Eichelhäher, Illustration von Wilhelm Kuhnert (1865-1926), Brehms Tierleben, 1913, Quelle: Wikimedia Commons

In den zitierten Artikeln werden außerdem Beobachtungen von Waldlaubsänger (RL 3), Gelbspötter (RL 3), Pirol (RL 3) und Nachtigall (V) erwähnt; ebenso häufigere Arten wie etwa Rotkehlchen, Zaunkönig, Fitis, Zilpzalp, Buntspecht, Mönchsgrasmücke und Eichelhäher.

Die zuvor erwähnten Arten der Kategorien 1 und 2 der Roten Liste Hamburg sind in den folgenden Jahrzehnten aus dem Gebiet des Wehlbrooks verschwunden. Ein Brutrevier der Bekassine (RL 2) ist nach 1960 ebenfalls erloschen.³⁹ Die Arten der Kategorie 3 der Roten Liste Hamburg sind auch heute noch zum Teil anzutreffen (siehe nächstes Kapitel).

In der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts haben sich insbesondere die Biologin Dr. Gerda Bruns und der von ihr von 1961 bis 2001 geleitete Arbeitskreis Landschafts- und Umweltschutz im Bürgerverein Rahlstedt e. V. für den Erhalt und Schutz des Wehlbrooks eingesetzt. Hervorzuheben sind Berichte über größere Vorkommen der Waldohreule.⁴⁰

Gegenwärtige Vogelwelt

Auch heutzutage kann man auf Spaziergängen im Wehlbrook, am Waldrand und auf den Wiesen zahlreiche Vogelarten beobachten und ihren Gesängen und Rufen lauschen.

Die nachfolgende Liste charakteristischer Vogelarten des Wehlbrooks sowie der angrenzenden Wiesen, Knicks, Feldgehölze und Gärten bezieht sich auf Veröffentlichungen und Beobachtungen seit 2001. Bis auf Waldkauz und Kolkrabe sind alle genannten Arten im Brutvogel-Atlas Hamburg (Mitschke und Baumung 2001) verzeichnet. Waldkäuze und Kolkraben sind jedoch inzwischen ebenfalls regelmäßig im Wehlbrook zu hören und zu beobachten. Der Nachweis von Vogelarten, die auf der Roten Liste Hamburg stehen, ist jeweils in den Anmerkungen belegt.

Eulen	Waldkauz Waldohreule ⁴¹	V RL 3
Spechte	Buntspecht Grünspecht Mittelspecht ⁴² Kleinspecht ⁴³	V RL 3 RL 3
Laubsänger	Fitis Zilpzalp Waldlaubsänger ⁴⁴	RL 3
Schnäpper	Rotkehlchen Grauschnäpper Trauerschnäpper ⁴⁵ Gartenrotschwanz	V RL 3 V
Finken	Buchfink Kernbeißer Grünfink Gimpel	
Meisen	Kohlmeise Blaumeise Schwanzmeise Sumpfmehse	
Baumläufer	Gartenbaumläufer Waldbaumläufer	

Goldhähnchen	Wintergoldhähnchen Sommergoldhähnchen	
Krähenvögel	Eichelhäher Rabenkrähe Kolkrabe Dohle	V
Drosseln	Amsel Singdrossel Misteldrossel	
Greifvögel	Mäusebussard	
Sonstige	Kleiber Zaunkönig Heckenbraunelle Mönchsgrasmücke Star	

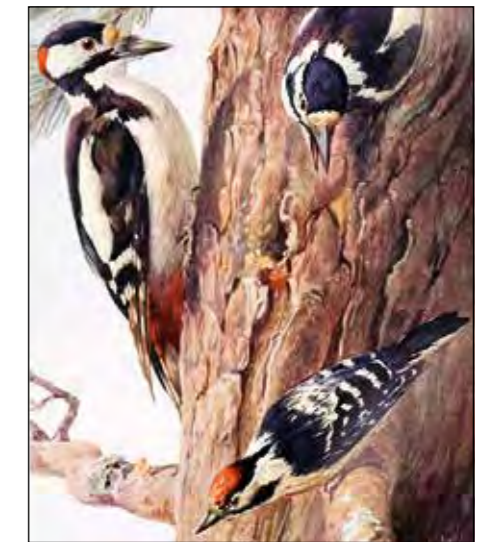


Abb. 14: Buntspecht mit einem Jungvogel, Illustration von Walter Heubach (1865–1923), Brehms Tierleben, 1913, Quelle: Wikimedia Commons

Unter den hier aufgezählten Arten befinden sich zahlreiche Vertreter der sogenannten Waldvogelarten.⁴⁶ Dazu zählen Eulenarten wie der Waldkauz und Meisenarten wie die Sumpfmehse, außerdem beispielsweise Buchfink, Kernbeißer, Kleiber, Trauerschnäpper, Waldlaubsänger sowie Bunt-, Mittel- und Kleinspecht. Der seltene Mittelspecht gilt dabei als Indikatorart für alte Laubwälder.⁴⁷ Er kommt vor allem in Eichen-Hainbuchen-Wäldern wie dem Wehlbrook vor.⁴⁸

In der weiteren Umgebung des Wehlbrooks (wie etwa in der benachbarten Rahlstedter Feldmark) lassen sich Arten wie Goldammer, Gelbspötter⁴⁹ (RL 3), Hausrotschwanz, Nachtigall (V) und Kuckuck (V) sowie Garten-, Dorn- und Klappergrasmücken feststellen. An der Stellau sind außerdem Sumpfrohrsänger (V) und gelegentlich auch Eisvögel⁵⁰ (RL 3) zu beobachten.

Fledermausarten

In der abendlichen Dämmerung ist im Wehlbrook und über den Wiesen und Gärten oft die kunstvolle Flugakrobatik zahlreicher Fledermäuse zu verfolgen.

Alle Fledermausarten stehen in Hamburg auf der Roten Liste der Säugetiere. Sie gelten als europaweit gefährdet (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie [FFH-RL], Anhang IV: „streng zu schützende Tierarten von gemeinschaftlichem Interesse“).⁵¹

Im Wehlbrook sind folgende Fledermausarten 2001 im Rahmen einer Studie beobachtet worden (Erfassungsgebiet östlich des Wiesenhofgrabens).⁵²

Zweifarbfladermaus	RL 1
Großer Abendsegler	RL 2
Rauhautfladermaus	RL 2
Breitflügelfladermaus	RL 3
Zwergfladermaus	RL 3

Rauhautfladermaus und Großer Abendsegler sind Arten mit Sommerquartieren in Bäumen. Diese beiden Arten leben also direkt im Wehlbrook.

Weitere Tierarten

Im Wehlbrook und auf dem Wiesenhof sieht man häufig Rehe, gelegentlich auch Hasen und Füchse. Eichhörnchen sind zahlreich vertreten.

Die seltene Haselmaus (RL 1), ein mit dem Siebenschläfer verwandter Bilch (Gliridae, Schlafmäuse), kommt in Hamburg nur noch in Rahlstedt und in Blankenese vor.^{53,54} Es finden sich im östlich an Rahlstedt angrenzenden Stormarn gehäuft Nachweise.⁵⁵ Ein Vorkommen der Haselmaus in den Randbereichen des Wehlbrooks ist somit möglich.

Geeignete Lebensräume für Amphibien und Reptilien finden sich im Wehlbrook und den angrenzenden Arealen gleichermaßen. Erdkröten und Grasfrösche kommen häufig vor.

Das reichlich vorhandene Totholz des alten Baumbestandes ist auch Lebensraum für Käfer, Nachtfalter und Schnecken.

Probleme und Gefährdungen

Trotz zahlreicher Hinweistafeln kommt es immer wieder zu gravierenden Störungen durch nicht angeleinte Hunde. In den vergangenen Jahren sind mehrfach Rehe gehetzt und gerissen worden. Probleme werden auch in manchen Bereichen des Waldes und der angrenzenden Wiesen durch Trampelpfade abseits der regulären Wege verursacht (Trittschäden der Vegetation, Störungen der Tierwelt).

In einigen Bereichen hat sich das neophytische Drüsige Springkraut (*Impatiens glandulifera*) stark ausgebreitet und beeinträchtigt die ursprüngliche Vegetation.

Im gesamtem Wehlbrook findet derzeit keine ausreichende Eichenverjüngung statt. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund zahlreicher Fällungen alter Eichen in den letzten Jahrzehnten und weiterer Verluste durch Sturmschäden bedenklich. Auf längere Sicht könnte sich dadurch der Charakter des Waldes verändern.

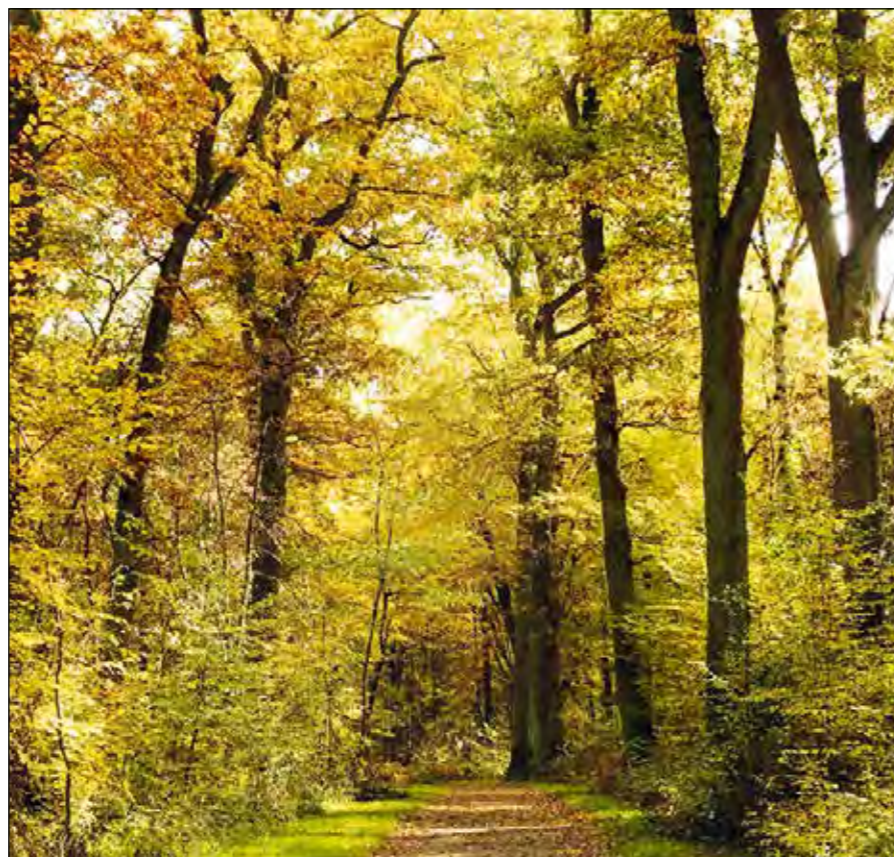


Abb. 15: Alte Eichen im Wehlbrook

Ausblick

Der Wehlbrook und die umliegenden Wiesen bilden einen wertvollen und artenreichen Naturraum. Ein Spaziergang durch die vielfältige Landschaft ermöglicht reizvolle Naturerlebnisse. Auf alten Wegen ist die Geschichtlichkeit des Ortes zu spüren.

Nicht von ungefähr nahm daher die Stadt Hamburg 1997 in ihrem Bericht zum Landschafts- und Artenschutzprogramm den Wehlbrook mitsamt seiner Umgebung in eine Liste zu schützender Landschaftsenssembles auf.⁵⁶

Und die Bezirksversammlung Wandsbek regte 2008 an, eine „Gesamtkonzeption [für die] Erhaltung der natürlichen, einzigartigen Lebenswelt für Pflanzen und Tiere im Herzen von Rahlstedt“ zu entwickeln.⁵⁷ Dazu ist es bisher aber nicht gekommen.

Um die Artenvielfalt zu erhalten, hat die Hamburger Umweltbehörde 2012 eine Reihe von Zielen formuliert, die sich wie ein Programm für den Wehlbrook und die angrenzenden Landschaften lesen lassen:

- „*Naturnahe Wälder erhalten, pflegen und entwickeln*“
- „*Artenreiches Grünland und Kulturlandschaften schützen*“
- „*Unantastbare Bereiche für historische, alte, nicht ersetzbare Strukturen definieren*“⁵⁸

Indes steht das ökologisch, kulturell und ästhetisch wertvolle Landschaftsenssemble derzeit nur unter Landschaftsschutz, es besitzt also nicht den Schutzstatus eines Naturschutzgebietes. Der Hamburger Umweltbehörde ist vor diesem Hintergrund 2015 ein Vorschlag zur Prüfung der Naturschutzwürdigkeit des Wehlbrooks und seiner Umgebung vorgelegt worden, mit dem Ziel, das einzigartige Mosaik aus Natur und Kultur auch für kommende Generationen dauerhaft zu erhalten.⁵⁹

Wer nun am Ende aus diesen betont an Fakten orientierten Ausführungen eine Art Liebeserklärung herausliest, liegt nicht ganz falsch: Für Rahlstedt ist der Wehlbrook ein Schatz.



Abb. 16: Wiese mit Solitäreiche

Anmerkungen

- ¹ Detlev von Liliencron, Alt-Rahlstedt, Hamburger Nachrichten Nr. 400, Feuilleton vom 8.6.1905, (in: Annemarie Lutz, Altrahlstedt an der Rahlau, 1989, [S. 52])
- ² Verordnung zum Schutz von Landschaftsteilen in den Gemarkungen Duvenstedt, Bergstedt, Lemsahl-Mellingstedt, Volksdorf und Rahlstedt vom 19. Dezember 1950 (HmbBL I 791-k)
- ³ Botanischer Verein zu Hamburg, Alte Wälder, Wald-Bingelkraut (*Mercurialis perennis*) als Zeigerpflanze für historisch alte Wälder, www.botanischerverein.de/floristische-kartierung.html, Stand 15.03.2016
- ⁴ Arkadien 21, Wirkung von alt- und totholzfördernden Maßnahmen auf die spezifische Flora und Fauna in Hamburger Wäldern, Allgemeiner Teil, 2001
- ⁵ Der Flurname „Bocklanden“ bezieht sich streng genommen nur auf das in der Mitte der Wiesen gelegene Flurstück 900. Er wird heute allerdings für das gesamte südöstliche Wiesengebiet verwendet.
- ⁶ Begründung zum Bebauungsplan Rahlstedt 115, http://www.daten-hamburg.de/stadtentwicklung/bplan_begr/rahlstedt115.pdf, Stand 15.03.2016
- ⁷ Hans-Jürgen Lutz, August Nissen, ein Architekt für Altrahlstedt, Rahlstedter Jahrbuch für Geschichte und Kultur, 2014
- ⁸ Annemarie Lutz, Altrahlstedt an der Rahlau, 1989, [S. 85 ff]
- ⁹ Denkmalkartierung Hamburg, Freie und Hansestadt Hamburg, Kulturbehörde, www.geoportal-hamburg.de/Geoportal/geo-online/, Stand 15.03.2016
- ¹⁰ Deutsches Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm, 16 Bde. in 32 Teilbänden, Leipzig 1854-1961, Quellenverzeichnis Leipzig 1971, Online-Version vom 15.03.2016
- ¹¹ Michael Richey (1678-1761), *Idioticon Hamburgense* oder Wörter-Buch, zur Erklärung der eigenen, in und um Hamburg gebräuchlichen, Nieder-Sächsischen Mund-Art, Hamburg 1743, zweite Auflage 1754/1755
- ¹² Varendorf'sche Karten: Bergedorf, Reinbek. Aufgenommen in den Jahren 1789 bis 1796 unter der Direktion des Majors Gustav Adolf von Varendorf durch Offiziere des Schleswigschen Infanterieregiments, [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Varendorf\(63\)Bergedorf_Reinbek.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Varendorf(63)Bergedorf_Reinbek.jpg), Stand 15.03.2016;
- Carte von der Dorffschafft Neu Rahlsted im Amte Tremsbüttel ausgemessen im Jahre 1775 von Capitaine Fr. Rasch, in: Günther Bock, Annäherung an die Geschichte Neu-Rahlstedts vom 16. bis zum 18. Jahrhundert, Rahlstedter Jahrbuch für Geschichte und Kultur, 2000; Topographische Chartre vom Hamburgischen Gebieth nebst den angrenzenden Gegenden zusammengetragen von F. A. von Lawrence, 1814, in: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung, Hamburg in historischen Karten 1528 bis 1920, Zusammengestellt von Gerd Hoffmann und Joachim Frank, 2009, [S. 97]
- ¹³ Wolfgang Laur, Die Orts- und Gewässernamen der Freien und Hansestadt Hamburg, 2012
- ¹⁴ Unter dem Begriff der Hufe ist in Norddeutschland die Hofstelle eines Vollbauern zu verstehen.
- ¹⁵ Günther Bock, Neu-Rahlstedt vom 13. bis zum 17. Jahrhundert, Rahlstedter Jahrbuch für Geschichte und Kultur, 1999
- ¹⁶ Günther Bock, Neu-Rahlstedt - ein „wendischer Rundling“?, Rahlstedter Jahrbuch für Geschichte und Kultur, 2015
- ¹⁷ Der Teil der Gemeindeflur, der sich im Besitz der Dorfgemeinschaft befindet.
- ¹⁸ Jörg Langmann, Alte Wege und archäologische Fundstellen in Rahlstedt, Rahlstedter Jahrbuch für Geschichte und Kultur, 2001
- ¹⁹ Dietmar Möller, Benennung von Straßen in Rahlstedt, Rahlstedter Jahrbuch für Geschichte und Kultur, 2006
- ²⁰ Hamburgisches Urkundenbuch Band I, 838 (DCCCXXXVIII. Adolf, Graf von Holstein, verkauft dem Capitel zu Hamburg, unter vorbehaltenem Wiederverkaufsrechte, 35 Hufen in Neu-Stapelveld, Rausdorf, Neu-Rahlstede und Hamm. 1288. Oct. 27.)
- ²¹ Günther Bock, Annäherung an die Geschichte Neu-Rahlstedts vom 16. bis zum 18. Jahrhundert, Rahlstedter Jahrbuch für Geschichte und Kultur, 2000
- ²² Landesarchiv Schleswig-Holstein, Abt. 8.2 Nr. 1200 [zitiert nach Bock 2000]
- ²³ Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung, Hamburg in historischen Karten 1528 bis 1920, Zusammengestellt von Gerd Hoffmann und Joachim Frank, 2009, [S. 57, S. 81]
- ²⁴ Landesarchiv Schleswig-Holstein, Abt. 402 A 3 Nr. 117 [zitiert nach Bock 2000; dem Beitrag ist eine hervorragende Reproduktion der Karte im Format DIN A3 beigelegt]

- ²⁵ Werner Jansen, Naturerlebnis im Vogelschutzgehölz, Begehung mit dem Förster, Bürgerverein Rahlstedt, 03/2004
- ²⁶ Biotopkataster, Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Umwelt und Energie, www.geoportalhamburg.de/Geoportal/geo-online/, Stand 15.03.2016
- ²⁷ Bodenformengesellschaften, Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Umwelt und Energie, www.geoportal-hamburg.de/Geoportal/geo-online/, Stand 15.03.2016
- ²⁸ Benedikt S. Scheper, Heinrich Steinhagen – Die Achterbahnfahrt eines deutschen Expressionisten, Rahlstedter Jahrbuch für Geschichte und Kultur, 2015
- ²⁹ Thorsten Schier, Christopher Boldt, Wirkung von alt- und totholzfördernden Maßnahmen auf die spezifische Flora und Fauna in Hamburger Wäldern, Fachbeitrag I, Botanische Grundlagenerhebungen in fünf ausgewählten Altholzinseln und Naturwaldparzellen, 2001
- ³⁰ Artenkataster des Botanischen Vereins zu Hamburg www.bg-web.de/artenkataster/, Stand 15.03.2016
- ³¹ Eigene Beobachtung 2016
- ³² Hans-Helmut Poppendieck, Horst Bertram, Ingo Brandt, Kerstin-Angelika Kreft, Holger Kurz, Arne Onnasch, Helmut Preisinger, Jörgen Ringenberg, Jörg v. Prondzinski, Dieter Wiedemann, Rote Liste und Florenliste der Gefäßpflanzen von Hamburg, 2010
- ³³ Corinna Petersen, Wirkung von alt- und totholzfördernden Maßnahmen auf die spezifische Flora und Fauna in Hamburger Wäldern, Fachbeitrag II, Sukzession und Substratbindung baumbesiedelnder Pilze in fünf ausgewählten Altholzinseln und Naturwaldparzellen, 2001
- ³⁴ Michael Dembinski, Susanne Dembinski, Gerwin Obst, Andreas Haack, Artenhilfsprogramm und Rote Liste der Säugetiere in Hamburg, Behörde für Umwelt und Gesundheit Hamburg, Naturschutzamt, 2002
- ³⁵ Alexander Mitschke, 3. Rote Liste der gefährdeten Brutvögel in Hamburg, 2006
- ³⁶ Es besteht kein Zusammenhang mit heutigen Naturschutzverbänden wie NABU oder BUND.
- ³⁷ Albers (o. Initialen), Das Rahlstedter Vogelschutzgehölz, 15.06.1933 (Archiv des Kulturvereins Rahlstedt); Claudius Albers, Naturschutzbund Rahlstedt und Umgegend, 25.11.1933 (Archiv des Kulturvereins Rahlstedt); J. A. Albers, Rahlstedt als Vogelschutzstätte, 26.09.1934 (Archiv des Kulturvereins Rahlstedt); Albers (o. Initialen), Im Paradies der Nachtigallen, 02.01.1936 (in: Annemarie Lutz, Altrahlstedt an der Rahlau, 1989 [S. 51])
- ³⁸ 1933 waren zahlreiche der im Wehlbrook aufgehängten Nistkästen von Trauerschnäppern bewohnt.
- ³⁹ Alexander Mitschke, Sven Baumung, Brutvogel-Atlas Hamburg, 2001
- ⁴⁰ Gerda Bruns, Wie ein einziger Arbeitskreis die Entwicklung Rahlstedts beeinflusste, Landschafts- und Umweltschutz, Bürgerverein Rahlstedt, 06/2001; Heinz Bade, Ein Leben für die Natur - für Rahlstedt, Rahlstedter Jahrbuch für Geschichte und Kultur, 2001; Heinz Bade, Der Bürgerverein Rahlstedt trauert, Gerda Bruns zum Abschied, Bürgerverein Rahlstedt, 12/2001
- ⁴¹ Mitschke/Baumung 2001; Begründung B-Plan Rahlstedt 120, 21.02.2008, [S. 20], http://daten-hamburg.de/infrastruktur_bauen_wohnen/bebauungsplaene/pdfs/bplan_begr/rahlstedt120.pdf, Stand 20.03.16
- ⁴² Mitschke/Baumung 2001; Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg) 2015; eigene Beobachtung 2016
- ⁴³ Mitschke/Baumung 2001
- ⁴⁴ Mitschke/Baumung 2001; Wesolowski 2015 und 2016
- ⁴⁵ Mitschke/Baumung 2001; Wesolowski 2015
- ⁴⁶ Alexander Mitschke, Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg, Kernbereiche der städtischen Biodiversität - Vögel im Siedlungsbereich Hamburgs, 2010, <http://www.hamburg.de/contentblob/2672318/data/alexander-mitschke-kernbereiche-der-staedtischen-biodiversitaet-voegel-im-siedlungsbereichhamburgs.pdf>, Stand 20.03.16
- ⁴⁷ Martin Flade, Sabine Baumann, Peter Südbeck, Die Situation der Waldvögel in Deutschland - Einführung und Synopse, Vogelwelt 125, 145-150, 2004
- ⁴⁸ Detlef Singer, Was fliegt denn da?, 2016
- ⁴⁹ Mitschke/Baumung 2001, Wesolowski 2013; Artenkataster Tiere, Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Umwelt und Energie, DK5 7638, www.geoportal-hamburg.de/Geoportal/geo-online/, Stand 16.02.2016

- 50 Eigene Beobachtungen 2008-2016
- 51 Die FFH-RL ist 1992 von den damaligen Mitgliedsstaaten der EU beschlossen worden. Ziel ist der Erhalt bzw. die Wiederherstellung der biologischen Vielfalt Europas. Die Mitgliedstaaten verpflichten sich, Gebiete zu benennen, zu erhalten und zu entwickeln, in denen Arten und Lebensräume von gesamteuropäischer Bedeutung vorkommen.
- 52 Haiko Petersen, Wirkung von alt- und totholzfördernden Maßnahmen auf die spezifische Flora und Fauna in Hamburger Wäldern, Fachbeitrag III, Microchiropteren (Fledermäuse) als Indikatorgruppe für naturschutzstrategische Ziele in Bezug auf Hamburger Altholzinseln und Naturwaldparzellen, 2001
- 53 Dembinski et al. 2002
- 54 Artenkataster Tiere, Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Umwelt und Energie, DK5 7838, www.geoportal-hamburg.de/Geoportal/geo-online/, Stand 16.02.2016
- 55 Bundesamt für Naturschutz: Managementempfehlungen für Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie (Internethandbuch) Umweltforschungsplan 2008 - Forschungskennziffer 3508 86 0300, http://www.bfn.de/fileadmin/AN4/documents/mammalia/Muscardinus_avellanarius_Verbr.pdf, Stand 15.03.2016
- 56 Landschaftsprogramm einschließlich Artenschutzprogramm, Gemeinsamer Erläuterungsbericht, Freie und Hansestadt Hamburg, 1997 („Der Bereich Rahlstedter Dorfplatz/ Rahlstedter Gehölz/ Stellauniederung ist Landschaftsbildensemble. (...) Der Stellaugrünzug (...) stellt die wesentliche Verbindung zur landwirtschaftlichen Kulturlandschaft des Rahlstedter Stadtrandes her.“)
- 57 Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirksamt Wandsbek, Beschlussvorlage Landschaftsschutzgebiet in Rahlstedt-Großlohe 17/4638, 23.01.2008 („Die Verwaltung wird gebeten, eine Gesamtkonzeption für das Landschaftsschutzgebiet einschließlich der darin enthaltenen Biotope um den alten Rahlstedter Dorfkern herum zwischen Wehlbrook, Stapelfelder Straße, Großlohering und Wiesenredder zu entwickeln, mit dem Ziel der Erhaltung der natürlichen, einzigartigen Lebenswelt für Pflanzen und Tiere im Herzen von Rahlstedt.“)
- 58 Grüne Vielfalt - Qualität der Stadt, Strategie für die Entwicklung der Biodiversität, Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Abteilung Naturschutz, 2. überarbeitete Auflage 2012
- 59 Eingereicht von einer Rahlstedter Privatinitiative, November 2015



sparkasse-holstein.de

Wechseln Sie jetzt zur Sparkasse Holstein.

Seit 10 Jahren ein starker Finanzpartner.
Auch in Rahlstedt immer an Ihrer Seite.

Marco Timm
Leiter Filiale Rahlstedt
Rahlstedter Bahnhofstraße 9
22143 Hamburg
04531 508 - 0
marco.timm@sparkasse-holstein.de
Beratungszeiten: Mo - Fr 8.00 - 20.00 Uhr

Made in Holstein
 Sparkasse
Holstein

Gute Karten für Senioren



Beim Doppelkopf können wir Ihnen nicht weiterhelfen, aber bei der Wahl der passenden Wohnung. Zum Beispiel in unserer betreuten Seniorenwohnanlage Nordlandweg/Zellerstraße in Rahlstedt-Meiendorf. Wir informieren Sie gern.

SAGA GWG Geschäftsstelle Rahlstedt
Helmut-Steidl-Platz 5, 22143 Hamburg
Telefon: (0 40) 4 26 66-33 00
www.saga-gwg.de

SAGA GWG
Mehr Hamburg

Senioren- und Therapiezentrum Rahlstedter Höhe

Kühlungsborner Str. 7-11 · 22147 Hamburg
Telefon: 040 / 64 89 96 0 · Telefax: 040 / 64 89 96 66
info@haus-rahlstedter-hoehe.de
www.haus-rahlstedter-hoehe.de

„Zuhause ist dort,
wo man Geborgenheit
findet.“

Betreuung der
Pflegestufen 0-3+

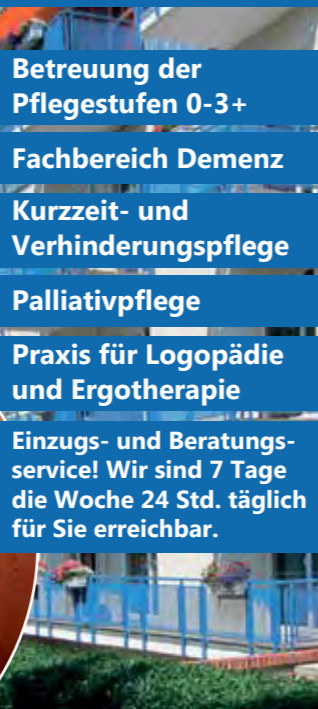
Fachbereich Demenz

Kurzzeit- und
Verhinderungspflege

Palliativpflege

Praxis für Logopädie
und Ergotherapie

Einzugs- und Beratungs-
service! Wir sind 7 Tage
die Woche 24 Std. täglich
für Sie erreichbar.



Wir bewegen Rahlstedt.

Dein Sportverein

AMTV Hamburg
Rahlstedter Straße 159
22143 Hamburg
Tel.: 040 – 675 95 06
Fax: 040 – 675 95 080
www.amtv.de
info@amtv.de

www.schmekal.de

Schöne Aussichten
auch in unserer neuen Ausstellung!

TISCHLEREI
SCHMEKAL GmbH

Ihr Partner für
 Fenster, Türen
 Innenausbau
 Einbruchschutz
 und mehr...

VELUX
Saseler Str. 59
22145 Hamburg
Tel. 678 44 44

Ruge
BESTATTUNGEN
GMBH

Seit 1923 Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Natur-, Diamant- und Anonym-Bestattung
- Moderne und traditionelle Abschiedsfeiern und Floristik
- Überführungen mit eigenen Berufsfahrzeugen
- Hygienische und ästhetische Versorgung von Verstorbene
- Eigener Trauerdruck mit Lieferung innerhalb 1 Stunde möglich
- Bestattungsvorsorgeberatung
- Kostenloser Bestattungsvorsorgevertrag mit der Bestattungsvorsorge Treuhand AG
- Erledigung aller Formalitäten
- Trauergespräch und Beratung auf Wunsch mit Hausbesuch

Wir unterstützen Sie mit unserer langjährigen Erfahrung, bewahren Traditionen und gehen neue Wege mit Ihnen.

Wir sind Tag und Nacht für Sie erreichbar
Telefon: (040) 6 72 20 11

Rahlstedter Straße 23 und 158
Hamburg-Rahlstedt
info@ruge-bestattungen.de
www.ruge-bestattungen.de

Dänische Meilensteine zwischen Hamburg und Lübeck

Schon bei den alten Römern gab es gut ausgebaute Fernstraßen für den Handel und fürs Militär. Es war damals üblich, an den wichtigen Straßen Meilensteine aufzustellen, und zwar mit den im zentralen Rom beginnenden Entfernungsdaten. Leider war später mit dem Untergang des Römischen Reiches um 500 n.Chr. das früher einzigartige Straßennetz in völlige Vergessenheit geraten.

Erst zu Beginn der Neuzeit 1495 gründeten die italienischen Grafen von Thurn und Taxis im Auftrag des Kaisers Maximilian I. ein ausgeklügeltes Kuriersystem, um vor allem Briefe und Dekrete der Herrscher zu übermitteln. Neben dieser ersten »Reichspost« engagierten sich auch weitere Fürsten im Post- und Verkehrswesen. Sie sorgten dafür, ihre Länder zu vermessen, schlechte Wege durch befestigte »Kunststraßen« zu ersetzen sowie Meilensteine und Postsäulen errichten zu lassen. Führend waren besonders Brandenburg und Sachsen.

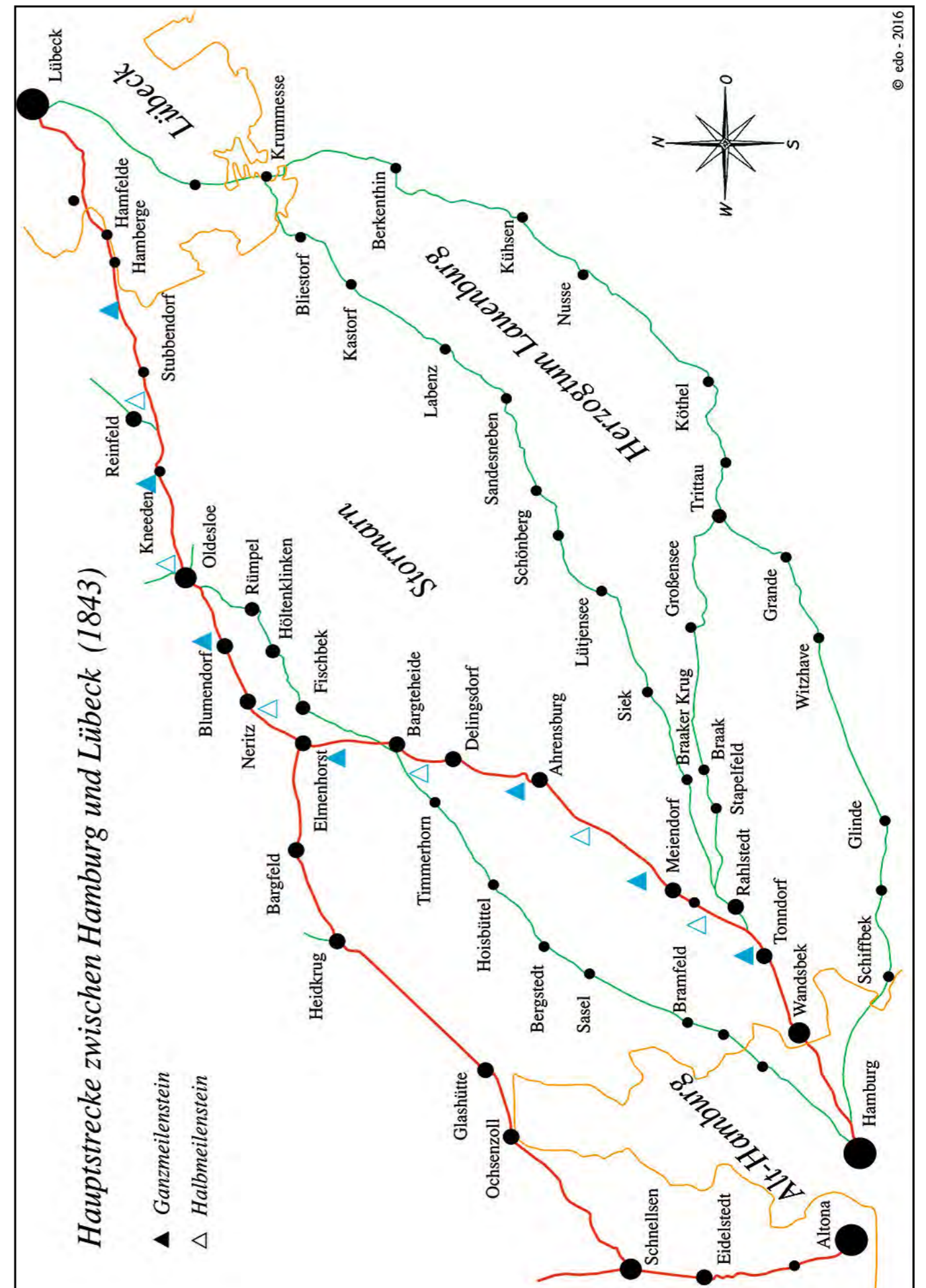
Dagegen waren im Norden die Verkehrsverbindungen noch lange Zeit sehr schlecht und die sogenannten Knüppeldämme und tiefen Sandwege weithin verrufen. Während nach dem Vorbild Englands als führender Wirtschaftsmacht der Aufbau der Industrie im zersplitterten Deutschland nur schleppend in Gang kam, blieb das dänisch regierte Schleswig-Holstein als typisches Agrarland wirtschaftlich noch lange im Abseits. Dies rührte daher, dass der damalige Dänenkönig Frederik VI. (1808 - 1839) wegen der Konkurrenz mit den Hansestädten Hamburg und Lübeck kein großes Interesse an einer dringend notwendigen Modernisierung des miserablen Verkehrsnetzes hatte.

Erst nach langwierigen Verhandlungen und einer Klage gegen den dänischen König als Herzog von Schleswig und Holstein beim Deutschen Bund lenkte dieser schließlich ein und genehmigte zunächst den Bau einer direkten Straßenverbindung zwischen Altona und Kiel 1832, später dann 1840 zwischen Altona und Lübeck (über Ochsenzoll, Kayhude und Oldesloe) und dann endlich von Wandsbek nach Lübeck im Jahre 1843.

Die entlang der heutigen B 75 noch erhaltenen 13 historischen Meilensteine zwischen Hamburg und Lübeck - davon 7 Ganz- und 6 Halbmeilensteine - sind auch heute noch bedeutende Zeugen der Straßenbaugeschichte im östlichen Hamburg und in Stormarn. Sie wurden nach einheitlichem Muster aus hellgrauem Bornholmer Granit gebaut und erfüllten damals folgende Zwecke:



Abbildung 1:
Hamburg-Rahlstedt, Bargtheider Straße 91. Dieser Stein wurde im vorigen Herbst gründlich restauriert.



DAS MAGAZIN FÜR RAHLSTEDT



Die neue Ausgabe erscheint am 5. Oktober

Rahlstedt Live – das Hochglanzmagazin

Porträts, Reportagen, Tipps & Termine aus ihrem Quartier finden Leser in den Hochglanz-Sonderheften des Hamburger Wochenblatt Verlages: Das neue „Rahlstedt Live“ liegt im Herbst an vielen Ablagestellen und in Geschäften aus – gratis! Anzeigen-Kunden, die sich in den hochwertigen Stadtteil-Magazinen präsentieren wollen, können sich gerne an die Media-Berater Frank Simon und Petra Polknehn wenden (anzeigen@hamburger-wochenblatt.de, Tel. 040/55 44 727 00)



Alles zum Inhalt und Leseproben auf <http://www.hamburgerwochenblatt.de/e-paper/sonderprodukte>

HAMBURGER
Wochenblatt

Heher
Familienbetrieb seit 1887 ...mehr als eine Schlosserei!

- Edelstahlverarbeitung
- Sonderkonstruktionen
- Fenster und Türen
- Bauelemente
- Reparaturen
- Toranlagen
- Einbruchschutz
- Geländer
- Zäune
- ...und vieles mehr

HEHER BAUSCHLOSSEREI METALLBAU GMBH
Oldenfelder Bogen 13 · 22143 Hamburg · Gewerbegebiet Höttigbaum
Telefon (040) 66 23 45 · Fax (040) 668 29 49 · www.heher.de

LAMBERT
IMMOBILIEN SEIT 1985

Ihr Partner in Rahlstedt.
Tel. 60 90 47 00

Kösliner Straße 37a · 22147 Hamburg
www.makler-lambert.de

Teppich-Peter GmbH

Gardinen · Bodenbeläge · Sonnenschutz

Boizenburger Weg 11 · HH-Rahlstedt
Tel. 677 73 31 · teppichpeter@web.de



Abbildung 2:
In Hamburg-Tonndorf, gegenüber dem Haus Ahrensburger Straße 139, steht dieser aus dänischer Zeit stammende Ganzmeilenstein.



Abbildung 3:
Hamburg-Meiendorf, Meiendorfer Straße 185.



Abbildung 4:
In Ahrensburg an der Bundesstraße 75, kurz hinter dem Schloss beim »Rosenhof« steht dieser restaurierte Meilenstein.



Abbildung 5:
Zwischen Bargteheide und Elmenhorst...



Abbildung 6:
Bei Blumendorf nahe der Oldesloer Autobahnunterführung...



Abbildung 7:
...und wenige Kilometer hinter Oldesloe im Forst »Kneeden« stehen diese Meilensteine.

1. die Verherrlichung des Dänenkönigs durch sein bekröntes Monogramm »CR VIII.« (Christian Rex),
2. Klassifizierung als »Staatsstraße« und
3. Abrechnungsbasis für die Straßenmaut durch die Entfernungsangabe nach Hamburg bzw. Altona und Lübeck in Meilen.

Die damals gültige dänische Meile betrug ebenso wie die Hamburgische und die preußische Meile rund 7,53 km. Die Meilensteine wurden auf die Nord- bzw. Nordwestseite der B75 gesetzt, von Hamburg aus gesehen also auf die linke Straßenseite. Die Fahrbahn war ca. 6 - 7 Meter breit und mit Blaubasalt aus dem Westerwald gepflastert. Sie war leicht gewölbt, damit das Regenwasser zu beiden Seiten ablaufen konnte. Erst im Zuge der Modernisierung der B75 Anfang der 1960er Jahre, als auch die Stein-Hardenberg-Straße völlig neu gebaut wurde, um zwei alte Bahnübergänge aufzuheben, wurde die alte – bei Regen rutschige – Basaltpflasterung durch eine neue Asphaltdecke ersetzt.

Die Reihe der Meilensteine beginnt ca. 3 km hinter der alten Grenze zwischen Alt-Hamburg und dem damals dänischen (ab 1867 preußischen) Wandsbek – etwa in Höhe der Hammer Straße / Brauhausstraße – mit einem ca. 1,80 m hohen Ganzmeilenstein gegenüber Ahrensburger Straße 139 neben McDonald. Der Stein steht auf einer Bodenplatte von 1 Quadratmeter und verjüngt sich in Zylinderform nach oben hin mit einem Durchmesser von unten 90 cm und oben rund 70 cm. Unter der Krone erkennt man das Königsmonogramm »CR VIII« mit der Jahreszahl »1843« sowie seitlich die Entfernungsangabe nach »Hamburg 1 M« und nach »Lübeck 7 1/2 M«. Leider befindet sich dieser Stein (Abb. 2) in einem recht ungepflegten Zustand in dunkelgrauer Farbe und teilweise mit Algen bewachsen.

Auf Rahlstedter Gebiet folgt nun an der Bargteheider Straße 91 ein Halbmeilenstein mit einer Höhe von 1 Meter sowie einem Durchmesser von unten 0,5 m und oben von etwa 0,35 m. Dieser Stein ist im vorigen Herbst unter Mitwirkung unseres Rahlstedter Kulturvereins gründlich restauriert worden. Im Unterschied zu den Ganzmeilensteinen fehlen bei den kleineren Halbmeilensteinen die seitlichen Meilenangaben, dagegen findet sich unter der Jahreszahl »1843« der Zusatz »1/2 M«, welcher stets die Entfernung

zum nächsten Ganzmeilenstein anzeigt.

Der nächste Ganzmeilenstein steht am Ortsende von Meiendorf nur rund 800 m vor der Grenze zwischen Hamburg und Stormarn bei der Einmündung des Hellmesberger Weges. Auch dieser Stein befindet sich leider in einem recht ungepflegten dunkelgrauen Zustand und ist halb in einem Gebüsch nicht gut zu erkennen (Abb. 3). In erhabener Schrift enthält der Stein das übliche Königsmonogramm »CR VIII. 1843« sowie seitlich die Angaben »Hamburg 2 M« und »Lübeck 6 1/2 M«.

Wir fahren weiter auf der B75 und entdecken etwas versteckt ca. 1 m unter dem Straßenniveau an einem Hang den nächsten Halbmeilenstein etwa 800 m vor der U-Bahn-Station Ahrensburg-West bei der Einmündung Bornkampsweg.

Beim Seniorenheim »Rosenhof« kurz hinter dem Ahrensburger Schloss steht der nächste Ganzmeilenstein, der wohl erst kürzlich restauriert und mit farbigen Meilenangaben »Hamburg 3 M, Lübeck 5 1/2 M« versehen worden ist (Abb. 4).

Zwischen Delingsdorf und Bargteheide steht der nächste Halbmeilenstein. Es folgt nun etwa 2 km hinter Bargteheide ein gut gepflegter Ganzmeilenstein mit vertiefter heller Schrift »Hamburg 4 M, Lübeck 4 1/2 M« (Abb. 5). Hier ist ungefähr die geographische Mitte zwischen Hamburg und Lübeck erreicht. Nach weiteren 2 km mündet von links kommend im Ort Elmenhorst die schon 1840 gebaute Strecke von Altona über Ochsenzoll und Kayhude in die B75. Kurz danach steht südlich von Neritz wieder ein Halbmeilenstein.

Nur wenige Kilometer weiter ist gleich hinter der Überführung der Autobahn A21 bei Blumendorf etwas erhöht ein gut restaurierter Ganzmeilenstein mit schwarzer Beschriftung zu erkennen (Abb. 6). Er trägt in erhabener Schrift unter dem bekröntem Königsmonogramm »CR VIII.« die Jahreszahl »1840« sowie die Entfernungsangabe nach »Altona 6 M« und nach »Lübeck 3 1/2 M«. Nach etwa 10 Minuten gelangen wir in Stormarns Kreisstadt Bad Oldesloe. An der heutigen B75 als moderner nördlicher Umgehungsstraße können wir den nächsten Halbmeilenstein deswegen nicht finden, weil er etwa 200 m südlich in der Innenstadt auf einer Grünanlage neben der



Abbildung 8:
Einst der vorletzte Meilenstein entlang der Strecke von Hamburg nach Lübeck, »Am Heerweg« 3 Kilometer hinter Reinfeld. Ein weiterer und letzter Stein in Richtung Lübeck wurde einst bei Bauarbeiten versehentlich »entsorgt«.

Travebrücke steht. Die alte Fuhrstraße verlief nämlich um 1840 über die Hamburger Straße, die Hagenstraße und die Lübecker Straße quer durch die Altstadt von Bad Oldesloe. Beim Besuch im Kreisarchiv war man mir bei der Materialsuche netterweise sehr behilflich. Auch wurde darauf hingewiesen, daß nach alten Unterlagen die Beschriftung auf den Meilensteinen ursprünglich nur in schwarz bzw. dunkelgrau/braun ausgeführt war,

Der nächste Ganzmeilenstein befindet sich am »Kneeden« noch eben auf Oldesloer Gebiet in recht ansprechendem Zustand mit schwarzer Schrift »Altona 7 M, Lübeck 2 1/2 M« (Abb. 7).

In Reinfeld steht etwas nördlich der Kalkgrabenstraße der letzte noch erhaltene Halbmeilenstein. Dort folgt am Heerweg hinter Reinfeld-Stubbendorf auch der letzte Ganzmeilenstein in gutem Zustand mit schwarzer Beschriftung »Altona 8 M, Lübeck 1 1/2 M« (Abb. 8).

Zwischen Hamberge und Hansfelde kurz vor Lübeck gab es früher noch einen heute verschwundenen Halbmeilenstein, der evtl. bei Straßenbauarbeiten irrtümlich beseitigt worden ist.

Infolge des verstärkten Eisenbahnausbaus (1844 Altona – Kiel sowie 1865 Lübeck – Hamburg) verloren die alten »Kunststraßen« ganz erheblich an Bedeutung im überregionalen Verkehr. Heute würde niemand mehr auf der B75 von Hamburg nach Lübeck fahren, sondern stattdessen per Bahn oder über die Bundesautobahn A1.

Die kulturhistorisch wertvollen und auch formschönen dänischen Meilensteine halten aber die Erinnerung an die frühere Bedeutung der alten Staatsstraßen wach und verdienen es eigentlich, daß man sich auch in Hamburg um einen besseren Pflegezustand insbesondere der beiden stark vernachlässigten Ganzmeilensteine in Tonndorf und Meindorf kümmern sollte.

Abbildung 1 bis 8:
Fotos W. Oppelt, März 2016

Journal Schabani
Zwei Fachgeschäfte
in Meindorf für
**TABAK / Presse
Schreibwaren
LOTTO / Post**

20 Jahre
ununterbrochen
Service + Qualität

Meindorfer Str. 98
neben ALDI, Tel. 678 25 76

**Einkaufszentrum
Spitzbergenweg 32**
neben Edeka u. Penny
Tel. 678 09 37

Stut & Sohn
SEIT 1894

Bestattungen
Erd-, Feuer-, See-,
Anonym- und
Waldbeisetzungen.

Vorsorgeberatung
Sorgsame individuelle
Betreuung durch unser
familiär geführtes Team.

Über 120 Jahre
Familientradition

Trauerdruck Sofortdienst.
Moderne Floristik und
Dekoration.

Übernahme sämtlicher
Bestattungsangelegenheiten.

Alle Friedhöfe.

MEIENDORFER STRASSE 26
22145 HAMBURG-RAHLSTEDT
www.stut-bestattungen.de

TAG UND NACHT
040 / 678 1190

Guter Rat fürs Eigentum



**Haus und Grund
Eigentümergeverein
Hamburg-Rahlstedt e.V.**

Recht und Steuern

Vermieten und Verwalten

Kaufen und Verkaufen

Bauen und Renovieren

Technik und Energie

Finanzieren und Versichern

Schweriner Straße 27
Tel. 040 / 677 88 66
www.hug-rahlstedt.de



MANFRED MÜHLE BESTATTUNGEN

Ihr kompetenter Partner im Trauerfall für alle Bestattungsformen.
Erfahren · Preiswert · Zuverlässig
Hausbesuche auf Wunsch im Großraum Hamburg. Vorsorge zu Lebzeiten.

Telefon 040 66 33 34 – Tag und Nacht

Torndorfer Hauptstraße 174 a · 22045 Hamburg · info@muehle-bestattungen.de
www.muehle-bestattungen.de



KARL BÖTTGER GMBH

- ◆ Sand und Kies
- ◆ Natursteine
- ◆ Mutterboden
- ◆ Spielsand und Findlinge
- ◆ Containerdienst

Hamburg+Norderstedt
 Telefon: 040/ 672 34 85
www.rohstoffzentrum.de

**Sie suchen eine Ferienwohnung
in Heiligenhafen/Ostsee**

**FERIENWOHNUNG
HEILIGENHAFENER**
Urlaubsglück



BUCHUNG UNTER:
 Ingrid Goewe
 Hüllenkamp 129a
 22149 Hamburg
 Tel.: 040 / 675 88 944
 Mobil: 0175 51 364 43
 Fax: 040 / 672 88 35
www.heiligenhafener-urlaubsglueck.de
 E-Mail:
anfrage@hh-ferienwohnung.de



**Klinische Studien
in Hamburg-Rahlstedt**

Jedes Medikament durchläuft umfangreiche Studien bevor es zur Verordnung zugelassen wird. Für diese klinischen Studien sucht Clinical Research Hamburg laufend Patienten zur Teilnahme. Die Teilnahme an einer klinischen Studie ist kostenlos und zu jedem Zeitpunkt freiwillig. Sie können sich jederzeit bei uns unverbindlich beraten lassen, ob eine Studienteilnahme für Sie sinnvoll ist und in Frage kommt. Aktuell suchen wir Patienten für folgende Studien:

- COPD / chronische Bronchitis
- Asthma
- Reizdarmsyndrom
- Migräne
- Hausstauballergie
- Refluxösophagitis / saures Aufstoßen / Sodbrennen
- M. Bechterew/Arthritis bei Schuppenflechte



Weitere Informationen erhalten Sie unter:

Telefon:
040/63 12 97-0
 Rahlstedter Bahnhofstr. 33
 22146 Hamburg
 über dar Haspa
www.crh-hamburg.de



Über die Rahlstedter Apothekenwelt



Bild 1: Liliencron-Apotheke

Wollen Sie mich in eine moderne Apotheke begleiten? Ich meine hinein, denn von außen wird Ihnen die eine oder andere schon aufgefallen sein an dem großen roten **A**. Dieses gibt es nur in Deutschland. Im Ausland gilt als Kennzeichnung nur ein grünes Kreuz. Hier wie dort das Signal: Hier wird Ihnen geholfen werden.

Wir treten also ein in die moderne Apotheke und stehen im Verkaufsraum, den die Apotheker von alters her „Offizin“ nennen. Das lateinische Wort officina bezeichnet eigentlich eine Werkstatt, sprich Herstellungsbetrieb, und so was war die alte Apotheke auch bis vor 100 Jahren. In der „Offizin“ stehen wir nun vor einem Tresen, der hier auch anders heißt, nämlich

„Handverkaufstisch“ oder „OTC-Tisch“ (over the counter). Hier wird die Arznei „ausgehändigt“, das verpackte Fertigarzneimittel (die „Spezialität“ sagen wir Apotheker) oder auch die hier angefertigte „Rezeptur“ in einer Dose oder Flasche. In den Regalen hinter dem Handverkaufstisch sehen wir dann viele rezeptfreie, aber apotheken-„pflichtige“ Mittel, die bei uns OTC-Präparate heißen. Nicht mehr sichtbar arbeitet eine computergesteuerte Suchmaschine in einem langen, verschlossenen und klimatisierten Gang mit Regalen, beidseitig voller Arzneimittel. Die Suchmaschine greift das elektronisch angeforderte Medikament und wirft es in eine Mulde hinter dem Handverkaufstisch aus. Von hier händigt der Apotheker das Präparat dem Patienten aus. Diese Maschine hat auch einen Namen und heißt „Kommissionierer“.

Die Aufgabe dieses Berichtes ist es laut Titel, die Rahlstedter Apothekenwelt darzustellen, und dazu tauchen wir nun in die Geschichte ein: Man schrieb das Jahr 1905, als eine „Konzession“ (Betriebserlaubnis) für eine, nämlich die erste Apotheke in Alt-Rahlstedt ausgeschrieben wurde. Die Gründungserlaubnis erhielt ein Apotheker namens William Rougemont, dem Namen nach von Hugenotten abstammend, die der preußische König einst aufgenommen hatte. Er eröffnete die Holsten-Apotheke an der Rahlstedter Straße/Amtsstraße, früher Waldstraße.

Wie kam er zu dieser Benennung? Dazu müssen wir ein wenig ausholen: Rahlstedt mit Ortskern um das ehemalige Gemeindeamt (damals schräg gegenüber der Apotheke), dem Kirchspiel – wir kennen die schöne Fachwerkkirche von 1248 und das Kaiserlichen Postamt, beides an der Rahlstedter Straße – ab 1866 zu Preußen gehörig und erst ab 1937 zu Hamburg. Die Holsten-Apotheke, die also in Holstein lag, versorgte nun auch die östlich gelegenen Dörfer wie z.B. Stapelfeld, Braak, Stellau und die nördlich gelegenen Oldenfelde, Meiendorf sowie Teile der Walddörfer mit Arzneimitteln.

Dies waren größtenteils noch selbst angefertigte, von den Ärzten verschriebene „Rezepturen“, also Pillen, Pulver, Salben, Säfte und Zäpfchen. In Rahlstedt gab es zunächst zwei, dann drei Ärzte. Man muss bedenken, dass die Arzneimittel-Industrie erst knapp zwei Jahrzehnte vorher mit der Herstellung



Bild 2: Der „Kommissionierer“

von Fertigarzneimitteln begonnen hatte. Klassisches Beispiel ist das um 1890 von der Firma Bayer herausgebrachte Aspirin.

Seit 1865 war Rahlstedt durch Bahnanschluss an die Strecke Hamburg-Lübeck als Wohnort attraktiver geworden, es entstanden Gründerzeithäuser auch in der jetzigen Rahlstedter Bahnhofstraße, dazu die ersten Geschäfte. Von jenseits der Bahnlinie, der Parallelstraße, heute Doberaner Weg, fuhr ab 1904 die elektrische Kleinbahn Alt-Rahlstedt-Wohldorf, eine Art Straßenbahn, nach Volksdorf und ab 1907 bis Ohlstedt-Wohldorf. Der Personenverkehr lief bis 1923, der Güterverkehr bis 1934.

Zwei Weltkriege brachten viel Kummer und Leid und zudem einige Bomben nach Rahlstedt, es war nun – wie ehemals – kein „Luftkurort“ mehr.

Erst 1945 bekam Rahlstedt, das zu der Zeit ca. 25.700 Einwohner hatte, die zweite Apotheke, die Bahnhof-Apotheke. Anfangs im Doberaner Weg gelegen, wurde sie 1950 in die Bachstraße, heute Schweriner Straße, verlegt. In der Rahlstedter Straße eröffnete 1950 die Hirsch-Apotheke. Beides noch „Personalkonzessionen“ für nunmehr 33.000 Einwohner.

Kleiner Einschub: 1927 wurden in die „Landgemeinde Rahlstedt“ die jetzigen Ortsteile Neurahlstedt, Oldenfelde, Meiendorf und Teile von Tonnendorf-Lohe und Jenfeld integriert.

Inzwischen, seit 1958, hatte sich das Zulassungssystem für Apotheken grundlegend verändert. Zuvor war die Eröffnung einer Apotheke staatlich geregelt, abhängig von der Einwohnerzahl des zu versorgenden Gebietes (des Einzugsgebietes). Sie war, wie beschrieben, gewöhnlich eine „Personalkonzession“, die spätestens nach Ableben des Apothekeninhabers an den Staat zurückfiel und dann neu vergeben wurde. Es galt nun – seit 1949 schon in Bremen und Bayern auf Anordnung der amerikanischen Besatzungsmacht – seit Juni 1958 im gesamten Gebiet der Bundesrepublik die sogenannte „Niederlassungsfreiheit“. Sie setzte „nur“ voraus, dass der Gründungswillige gesund, ein Hochschulabsolvent mit bestandenen pharmazeutischen Staatsexamen plus einjähriger Kandidatenzeit, ein „approbierter Apotheker“ war oder ist und die Räumlichkeiten den staatlich geforderten Aufgaben entsprachen. Damit entfiel natürlich die Rückgabepflicht der Konzession an den Staat, sodass der Apothekenbetrieb jetzt vererbbar und verkäuflich ist, aber auch wieder nur an einen approbierten Apotheker. Eine weitere Lockerung trat 2004 ein, dass nämlich einem Apotheker bis zu vier Apotheken gehören dürfen. Immer gilt aber, da der „Chef“ nicht überall gleichzeitig sein kann (er möchte z.B. zum Essen gehen oder ist krank) – einen approbierten Vertreter zu haben.



Bild 3: Eine Rezeptur in der Apotheke



Bild 4: Mörser zur Pulver- und Pillenherstellung und das Pillenbrett

1959 erhielt Oldenfelde die Kant-Apotheke. Der Inhaber, der aus der Hamburger Innenstadt weichen musste und aus Ostpreußen stammte, nannte die Apotheke nach dem Königsberger Philosophen Kant.

Seit 1961 versorgte die Berner Apotheke den Ortsteil Berne an der U-Bahn-Linie Volksdorf-Hauptbahnhof. Das deutsche „Wirtschaftswunder“ und die einsetzende Geburtenfreudigkeit brachte auch Rahlstedt weiteren Aufschwung und auch durch Zuzug ständig steigende Einwohnerzahlen. Neue Ortsteile erblühten, bildeten auch eigene Zentren wie Hohenhorst und Großlohe und gaben Anlass zu einer großen Apotheken-„Gründungswelle“.

So eröffnete 1962 die Robert-Koch-Apotheke am Rand von Hohenhorst. Sie bestand bis 2001.

Im gleichen Jahr entstanden die

- Hohenhorster Apotheke im Zentrum von Hohenhorst am Berliner Platz,
- die Liliencron-Apotheke im Zentrum von Rahlstedt neben dem Rahlstedter Bahnhof und gegenüber der damals dort gelegenen Post. Der Gründer dieser Apotheke entschied sich, seinem Unternehmen den Namen „Liliencron“ zu geben, weil vom 1.4.1905 bis zu seinem Tode der Dichter Detlev von Liliencron im Haus Bahnhofstraße 39 gewohnt hat.
- 1964 folgten die Greifenberger Apotheke im neuen Einkaufszentrum der Greifenberger Straße,
- 1965 die Brahms-Apotheke im neuen Einkaufszentrum Großlohe. Heute heißt sie „Drive in-Apotheke“.

Das statistische Jahrbuch meldet jetzt 69.000 Einwohner in Rahlstedt.

Es geht weiter:

- 1971 eröffnete die Gutenberg-Apotheke in der Straße Düpheid nahe der Schöneberger Straße, die nach Hohenhorst führt,
- 1972 die Alaska-Apotheke und
- 1973 die Nordland-Apotheke. Die frostigen Namen lehnen sich an die Großsiedlung um den Nordlandweg an.
- 1974 kam die Pulverhof-Apotheke hinzu in der Rahlstedter Bahnhofstraße, inzwischen umbenannt in Apo-Rot-Apotheke,
- 1975 zwei weitere, die Schimmelreiter-Apotheke in dem neu entstandenen Einkaufszentrum Schimmelreiterweg (Theodor Storm) und die
- Oldenfelder- Apotheke am Alten Zollweg gelegen.
- 1976 folgte die Apotheke in der Grubesallee, sie hieß später bis zu ihrem Ende Engelhard-Apotheke,
- 1978 eröffnete die Bernstein-Apotheke am Rande des großen Einkaufszentrums Berne, die – da auch diesseits der U-Bahnlinie gelegen – zu Rahlstedt gehörte.

In den 80er Jahren gab es drei Neueröffnungen:

- 1983 die Nova-Apotheke im Rahlstedt-Center und
- 1989 die Pongs-Apotheke, beide in der Schweriner Straße gelegen,
- 1989 noch die Berliner-Bär-Apotheke im Zentrum von Hohenhorst.

Es muss nun mal zwischendurch sein: 1987 meldet Rahlstedt 80.000 Einwohner.

Mit der Nennung von zwei letzten Neugründungen,

- der Herz-Apotheke 1998 in der Rahlstedter Bahnhofstraße und
- Vital-Apotheke 1999 in der Scharbeutzer Straße, wo ein großes Kasernengelände aufgehoben wurde. Dort entstand das neue Siedlungsgebiet „Rahlstedter Höhe“.

Damit endet dieser Bericht der Eröffnungen.

Dem gegenüber stehen Schließungen:

1989 der Bahnhof-Apotheke, 1991 der Meiendorfer Apotheke, 1999 Holsen-Apotheke nach 94-jähriger Tätigkeit, 2001 der Robert-Koch-Apotheke, 2007 Engelhard-Apotheke in der Grubesallee und 2012 Kant-Apotheke.

Ohne Frage kann mit dem jetzigen Bestand an Apotheken die Arzneimittelversorgung der Rahlstedter Bevölkerung sichergestellt werden.

In den gut 100 Jahren, die hier beleuchtet wurden, hat sich nicht nur der Ort Rahlstedt stark verändert, durch enorme Zunahme der Bebauung und Einwohnerzahl – 2013 sind es über 87.000 – mit einhergehender Modernisierung rundherum, sondern auch die Apotheken: In ihrer Anzahl, in ihrem äußeren Erscheinungsbild wie innerer Struktur. Geblieben sind bis heute Grundforderungen: Sichtbar der Verkaufsraum („Offizin“) mit dem „Handverkaufstisch“, die meist etwas verdeckte „Rezeptur“, in der auch heute noch Arzneimittel hergestellt werden, dem Laboratorium, hier werden die Grundstoffe untersucht und geprüft. Weiterhin der Arbeitsraum der PKA, in dem die Fertigungsmittel, die „Spezialitäten“ vom Großhandel in Empfang genommen und sortiert werden, dem Nachtdienstzimmer für den Not- und Sonntagsdienst, den nur Approbierte versehen dürfen, und einem Büroraum für den Apothekenleiter.

Wollen wir nochmals einen Blick in eine moderne Apotheke werfen? In den meisten Fällen findet man heute vordergründig in der „Offizin“ Regale oder offene Schränke mit Pflegemitteln, Kosmetika, Teepackungen, Pflaster usw. in der sogenannten „Freiwahl“. Im internen Bereich der Offizin stehen offene Sichtschränke oder Regale für die rezeptfreien apothekenpflichtigen Arzneimittel und im hinteren verdeckten Bereich unter doppeltem Verschluss die hochwirksamen sogenannten Betäubungsmittel. In Schubladen oder Ziehschränken lagern alphabetisch geordnet die Fertigarzneimittel.

Die Rezepte der Patienten/Kunden werden auch elektronisch bearbeitet.

Die Apotheken-Notdienstordnung der Apothekenkammer regelt die Versorgung nachts und an den Wochenenden. Wie die Jahrzehnte das innere Bild der Apotheken verändert haben, zeigen die nebenstehenden Bilder. Mit diesen Veränderungen hat sich auch immer wieder die Ausbildung des Apothekenpersonals geändert und angepasst. Lag früher in den Jahrhunderten der Selbsterstellung von Pillen, Pulvern, Zäpfchen und Salben die Ausbildung zum Apotheker – der übrigens als angestellter Apotheker „Provisor“ hieß – vor allem in der praktischen Fertigkeit der Eigenherstellung durch mehrjährige Lehrzeit in einer Apotheke und später nur in einem ein- oder zweisemestrigen Studium, so hat sich heute das Universitätsstudium von sechs auf acht Semester verlängert. Den Fächern wie Analytik, Chemie, Pharmakologie (der Lehre von der Wirkung der



Bild 5: Rezepturwaage



Bild 6: Handwaage für Milligrammengen

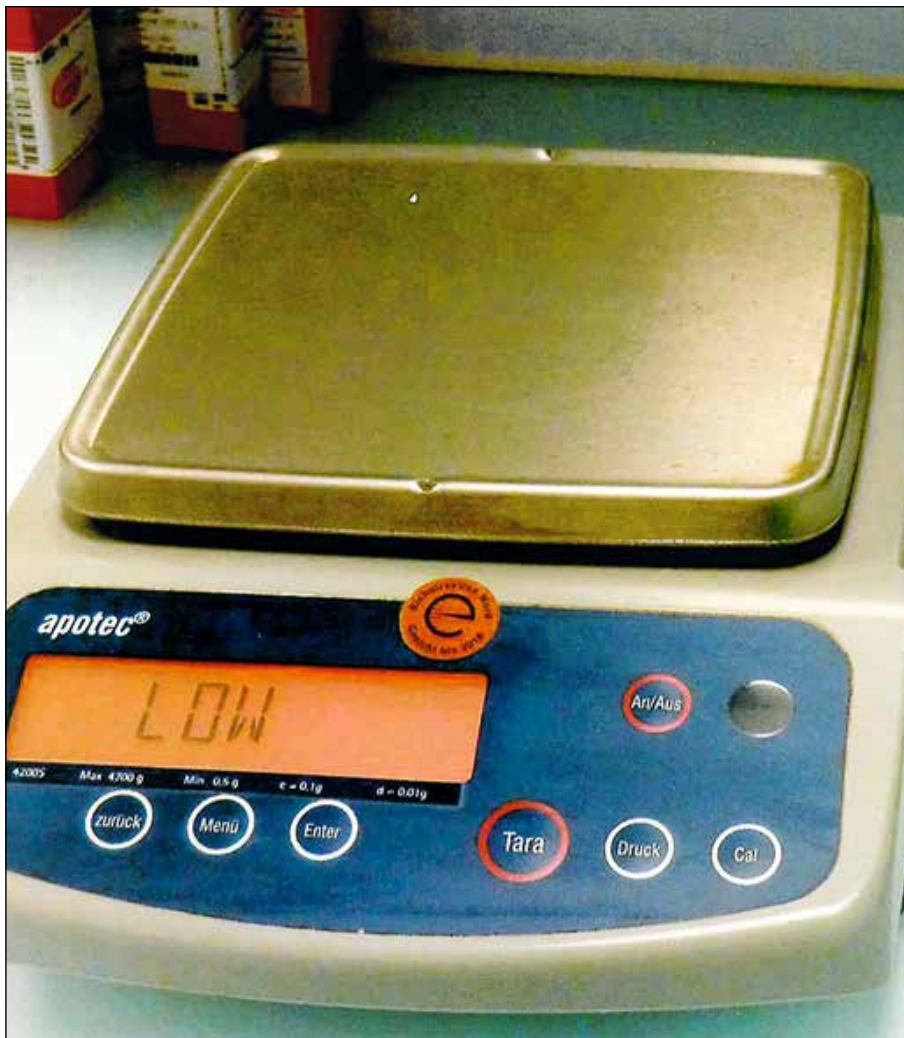


Bild 7: Moderne elektronische Waage, die die älteren Systeme ersetzt

Arzneimittel im Körper), Anatomie und pharmazeutische Gesetzkunde sind hinzugekommen: Mathematik, Humanbiologie, Biochemie, Technologie und medizinische Chemie. Hier kann ich eine Anmerkung zur Entwicklung der Krankenkassen folgen lassen, die, erst von Bismarck eingeführt, die Sicherung der Kranken gewährleisten. Vordem gab es nur „Privatrezepte“. Im Fall einer finanziellen Bedürftigkeit des Patienten schrieb der Arzt „pro pau-pere“, d.h. „für einen Armen“, mit aufs Rezept. Der Apotheker verzichtete dann auf einen Teil seines Preises. Heute ist bekanntlich nahezu jeder Patient gesetzlich oder privat krankenversichert. Die Krankenkassen üben erheblichen Einfluss durch Verträge mit der Industrie auf die Preisgestaltung und die Erstattung der rezeptpflichtigen Arzneimittel aus.

In einer deutschen Apotheke sind drei Berufsgruppen tätig: Der oder die Approbierte, also Hochschulausgebildete, die PTA, d. h. pharmazeutisch technische Assistentin, ausgebildet in einer PTA-Schule und damit befugt zur Arzneimittel-Abgabe unter Aufsicht einer approbierten Kraft, und die

PKA, die pharmazeutisch kaufmännische Angestellte. Früher wurde sie als Helferin bezeichnet, war und ist Absolventin einer Berufsschule. Ihr obliegt die Warenbearbeitung im hinteren Bereich einer Apotheke, sie arbeitet verantwortungsbewusst, wird aber nicht im Kundenverkehr „vorne“ eingesetzt.

Die Apothekenboten für die Zustellung außer Haus sind natürlich auch wichtig, aber nicht pharmazeutisch ausgebildet.

Alle gemeinsam verbindet die Liebe zum Beruf – der „Dienst am Kunden“ könnte man auch sagen, Verantwortung zu haben für die unterschiedliche Tätigkeit, grundsätzliche Bereitschaft zur Hilfe und zum Beispiel auch für die immer mehr in den Vordergrund tretende Beratung.

Zu guter Letzt:

Den „Stand“ des Apothekers gibt es seit 800 Jahren. 1231 erließ der Staufer-Kaiser Friedrich II, der auf Sizilien und Apulien residierte, das Edikt von Melfi, die „constitutiones“, eine Gesetzessammlung, in der auch die Trennung der Berufe von Arzt und Apotheker vollzogen wurde. Wenn Sie es hinnehmen wollen, verdanken wir Apotheker diesem in vieler Hinsicht so großartigen Kaiser unsere Existenz.

PARKRESIDENZ

mit Sicherheit in eine sorglose Zukunft ...

EINZUG IN EIN KÖNIGLICHES LEBEN



Willkommen in einer neuen Zeit, in der die Freiräume Ihres Lebens größer sind als die Pflichten: In unseren Parkresidenzen Alstertal und Rahlstedt halten Ihre Ansprüche an Lebensqualität auf hohem Niveau sorglosen Einzug. Das Leben in unseren Senioren-Residenzen, die schönes Wohnen und umfassende Betreuung ideal verbinden, ist für Sie garantiert der richtige Schachzug:

- 👑 Appartements mit Loggien, großen Dachterrassen oder Wintergärten
- 👑 Restaurant, Café, Bar, Bibliothek, Musikzimmer
- 👑 Gymnastikraum, Hallenschwimmbad
- 👑 Parkartige Gartenanlagen mit Teichen und Spazierwegen
- 👑 Amphitheater für Konzerte, Vorträge, Hausmusik
- 👑 Spiel- und Arbeitskreise, Gymnastik- und PC-Kurse
- 👑 Pflegestation und ambulante Hauspflege
- 👑 Tiefgarage
- 👑 Keine Kautions-, keine Mietvorauszahlung

Wir freuen uns auf Ihren Anruf und beraten Sie gerne persönlich bei einem Besichtigungstermin.

PARKRESIDENZ RAHLSTEDT
Rahlstedter Str. 29 · 22149 Hamburg-Rahlstedt
Telefon: 040 - 6 73 73-0 · Fax: 040 - 6 73 73-500
info@parkresidenz-rahlstedt.de
www.parkresidenz-rahlstedt.de


**PREMIUM
RESIDENZEN**